



## DORFMODERATION IN LEISTADT



### Ergebnisse der 1. AG – Sitzung „Verkehr“ am 6.10.2021 (19.00h – 20.45h)

Nach Begrüßung aller Teilnehmer und Einführung in das Thema durch den Moderator, Christoph Bökenbrink (WSW & Partner), stieg die Arbeitsgruppe in die Thematik ein. **Es wurde vereinbart, dem Thema „Ortsdurchfahrt“ und den dazu vorliegenden Planungsüberlegungen einer Umgestaltung aufgrund der besonderen Bedeutung für die Ortsentwicklung einen separaten Termin für eine AG-Sitzung zu widmen.** Dieser wurde auf den 27. 10. Um 19.00h im Rathaus Leistadt, festgelegt.

**Ziel der Sitzung war es, möglichst alle „sonstigen“ Belange der Verkehrssituation in Leistadt, zu erörtern,** Problemstellungen zu beschreiben sowie Handlungsansätze und -erforderlichkeiten aus Bürgersicht zu benennen.

Als großes **Problem** wird die **Parkplatzsituation im Ortskern** benannt. Besonders **schwierig** stellt sich die Lage **in der räumlich engen Waldstraße** dar. Auch **der Dorfplatz** (Im Stephansstück) wird stark von Anwohnern und einzelnen Gewerbetreibenden **als Parkplatz genutzt**. Das **Parken** von (Anwohner)KFZ in der Straße „**Am Brandweiher**“ führt zu erheblichen **Problemen**, da z. B. **Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr** nicht durchkommen.

Die Teilnehmenden erörterten die **Möglichkeit einer Parkraumbewirtschaftung**, in der z. B. das Parken in der Waldstraße nur **Anwohnern (mit Parkausweis)** gestattet werden könnte. Hierbei wurde jedoch auch zu **Bedenken** gegeben, dass es bei regelgerecht markierten Parkplatzflächen zu **„Verlusten“ bisher genutzter Parkflächen** kommt. Der Grund liegt darin, dass „offiziell“ markierte Parkflächen grundsätzliche Anforderungen an Mindestbreiten, Ein- und Ausfahrradien, Abstände zu Einmündungen, etc. berücksichtigen müssen.

Die Anregung des Moderators, zu überlegen inwieweit es möglich ist, z. B. **durch Abriss nicht erhaltungswürdiger Bausubstanz, dezentral kleinere Parkplatzflächen abseits des Straßenraumes zu schaffen**, wurde als **wenig aussichtsreich** eingeschätzt. Übereinstimmung bestand aber dahingehend, dass **bei weiterer Nachverdichtung** durch zusätzliche Wohneinheiten im Ortskern unbedingt darauf zu achten ist, dass die **Anwohner PKW auf eigenen Stellplätzen** untergebracht werden können.

Auch **„car-sharing“** wird als Möglichkeit gesehen, die Anzahl der Bewohner – PKW zumindest etwas zu reduzieren. (Hierzu läuft derzeit im Stadtgebiet Bad Dürkheim ein Testversuch eines Anbieters, um die Akzeptanz und damit die Wirtschaftlichkeit eines solchen Angebotes zu prüfen).

Auch für Besucher des Ortsteils wird das vorhandene Parkplatzangebot als nicht ausreichend eingeschätzt. Der vorhandene **Auffang- und Besucherparkplatz „Berntal“ sollte erweitert und auch im Sinne eines Wanderparkplatzes mit entsprechenden Hinweistafeln auf örtliche und überörtliche Wander- und Radwege ergänzt werden.** Eine **Ladestation für E-Bikes** wird ebenfalls angeregt.

Grundsätzlich wird die **prekäre Verkehrssituation in der räumlich sehr beengten Ortsdurchfahrt** als Hauptverkehrsproblem benannt. Neben **Verkehrsgefährdungen** für schwächere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger / Radfahrer, Kinder u. ältere Menschen) kommt es durch das relativ hohe **Verkehrsaufkommen -auch durch Schwerverkehr!** - zu **Belastungen der Anlieger durch Lärm und Erschütterungen**.

Die **Verbindungen zur Stadt mittels öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV)** werden **kritisiert**. So bestünde **keine direkte Verbindung zwischen Leistadt und dem Stadtkern von Bad Dürkheim**. Das **Anruftaxi** ist **nicht** bei allen Bevölkerungsgruppen **ausreichend bekannt**.

Es wird angeregt, **am „Brunnen“** eine **Bushaltestelle** einzurichten. Die derzeitige Situation wird insbesondere **für die Schulkinder**, die überwiegend **aus dem Neubaugebiet** kommen, als **gefährlich** erachtet.

Das Aufstellen einer **Mitfahrbank in Leistadt, z. B. an der Kirche** könnte die Möglichkeiten nicht motorisierter Bürger, das Stadtgebiet zu erreichen, verbessern. Dazu ist es allerdings auch erforderlich, dass **im Stadtgebiet ebenfalls entsprechende Bänke** aufgestellt werden, um die Möglichkeit der Rückfahrt nach Leistadt zu schaffen. Als Standorte wurden der Bahnhof, das Wurstmarktgelände sowie das Gewerbegebiet „Bruch“ vorgeschlagen.

Die **Möglichkeit der privaten Organisation von Beförderungsmöglichkeiten** könnte **durch eine „Mitfahr-App“** ergänzt und unterstützt werden.

Zwischen Leistadt und dem Stadtgebiet gibt es eine **Radwegverbindung**. Diese wird im Grundsatz für gut erachtet und geschätzt, **sollte** aber **im Bereich des südlichen Ortseingangs** zwischen dem Kreisel und dem Abzweig von der L 518 parallel zu dieser ausgeschildert und mit einem Radfahrstreifen deutlich markiert sowie die erforderliche Querung der L 518 **sicher gestaltet werden**.

**Für Fußgänger, aber auch für Radfahrer ist die Ortsdurchfahrt durch Leistadt problematisch** (s. o.). Es wurde daher erwogen, **eine parallel zur Hauptstraße verlaufende Fuß- und Radwegverbindung auf der Ostseite zwischen der Kallstadter Str. bzw. der Straße „Am Hügel“ und der Freinsheimer Straße** zu schaffen. Hier bestehen bereits abschnittsweise private Wegeflächen, die von den örtlichen Landwirten zur Bewirtschaftung ihrer Flächen genutzt werden. Es gilt zu klären, ob und inwieweit diese genutzt werden können und wo ggf. „Lückenschlüsse“ hergestellt werden können.

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe „Verkehr“ findet am 27.10. 2021 um 17.00h wieder im Rathaus Leistadt statt. Kernthema ist dann die Erörterung der bisher vorliegenden Planung zur Neugestaltung der Ortsdurchfahrt.